

Einflüsse von Bruckner (s. d.), in späteren Werken mitunter auch von Reger und des Impressionismus aufweist. Als Musikschriftsteller behandelte er in zahlreichen Aufsätzen insbes. Fragen der modernen Kirchenmusik.

W.: 5 Messen (davon eine Plenariumsmesse); 9 kleinere Kirchenwerke; 19 Männerchöre; 13 Lieder; 5 Duette; Wiedersehen (Melodram); Sei'n Sie vorsichtig! (Singspiel); zahlreiche Manuskripte. Publ.: Drei Jhh. Kirchenmusik am sächs. Hofe, 1920; Abhh. in Z. L.: *Innsbrucker Nachr.* vom 10. 11. 1933 und 22. 8. 1936; *Tiroler Anzeiger* vom 6. 11. 1936; *Tiroler Heimatbl.*, 1939, S. 106f.; *Z. für Musik* 106, 1939, S. 403f.; *Die Musik in Geschichte und Gegenwart*; *Riemann*; *Kosch, Das kath. Deutschland.* (W. Senn)

Penck Albrecht, Geograph. * Reudnitz b. Leipzig (Sachsen), 25. 9. 1858; † Prag, 7. 3. 1945. Stammte aus einer Kaufmannsfamilie; stud. an der Univ. Leipzig (1878 Dr. phil.) und war dann an der Sächs. Geolog. Landesanstalt tätig. 1883 habil. für Geographie an der Univ. München; 1885–1906 o. Prof. der Geographie an der Univ. Wien, 1906–27 o. Prof. der Geographie an der Univ. Berlin, Dir. des Geograph. Inst., Leiter des Inst. und Mus. für Meereskde. (bis 1918), 1918/19 Rektor. 1889 korr., 1905 w., 1939 Ehrenmitgl. der Akad. der Wiss. in Wien. In P.s Stud.Zeit fällt die stürm. Entwicklung der Eiszeitforschung. Er ergänzte bei geolog. Kartierungen im sächs. Raum die Beweise für eine gewaltige Ausdehnung der Gletscher. Nach einer Skandinavienreise (1878) folgte seine erste bedeutende Publ., „Die Geschiebformation Norddeutschlands“, 1880 übersiedelte er nach München zum Stud. der alpinen Vergletscherung. Die Lösung einer Preisaufgabe der Univ. München, „Die Vergletscherung der Deutschen Alpen...“, ermöglichte die materielle Basis für das Weiterstud. P. erkannte richtig Moränen, Terrassen und Löss als Klimazeugen und leitete damit einen neuen Abschnitt der Eiszeitforschung ein. In Wien begann er ein umfangreiches Vortrags- und Exkursionsprogramm und begründete mit einem Kreis später bedeutender Schüler die „Wiener Schule“. Er legte das Schwergewicht auf die Eiszeitforschung. In dem gem. mit seinem ersten Schüler und späteren Nachfolger am Lehrstuhl, E. Brückner (s. d.), verfaßten Werk „Die Alpen im Eiszeitalter“ ist der bis heute gültige Grundstock der Eiszeitgliederung gegeben, auch die Abschätzung von Dauer und Ausmaß der Temperaturabsenkung ist heute noch gültig. Fast alle Bereiche der phys. Geographie wurden darin behandelt. P.s „Morphologie

der Erdoberfläche“ ist wegen ihrer Betonung der morphograph. Betrachtungsweise heute noch ein Standardwerk. Neben länderkundlichen Arbeiten ist P.s Initiative zur Hrsg. einer Erdkarte 1 : 1 000 000 hervorzuheben. In Berlin hatte er nach Heranbildung jüngerer Kräfte eine ebenso große Resonanz wie in Wien. Er bekleidete auch eine Gastprofessur in den USA und unternahm viele Reisen nach Übersee. Seine Arbeiten entstanden vorwiegend mit globalem Blickpunkt, wie Klimaklassifikation oder überschauende Themen zur Eiszeitforschung. Nach seiner Emeritierung (1927) verfaßte er auch Arbeiten zur Tragfähigkeit der Erde, womit er phys. und humangeograph. Forschung eng verknüpfte. P., dessen publizist. fruchtbarste Zeit in Wien war – sein Œuvre umfaßt ca. 400 Arbeiten –, gehörte zu den bedeutendsten Geographen seiner Zeit.

W.: Die Geschiebformation Norddeutschlands, in: *Z. der Dt. geolog. Ges.* 31, 1879; Die Vergletscherung der Dt. Alpen, ihre Ursachen, period. Wiederkehr und ihr Einfluß auf die Bodengestaltung, 1882; Das Dt. Reich, in: *Länderkde. des Erdtl. Europa*, 1887; Über Denudation der Erdoberfläche, in: *Schriften des Ver. zur Verbreitung naturwiss. Kenntnisse in Wien* 27, 1887; Die Bildung der Durchbruchthäler, ebenda, 28, 1888; Morphometrie des Bodensees, in: *Jahresber. der Geograph. Ges. in München* 15, 1892; Morphol. der Erdoberfläche, in: *Bibl. geograph. Hdbb.*, 1894; Die geograph. Lage von Wien, in: *Schriften des Ver. zur Verbreitung naturwiss. Kenntnisse in Wien* 35, 1895; Die vierte Eiszeit im Bereiche der Alpen, ebenda, 39, 1899; Die Eiszeiten Australiens, in: *Z. der Ges. für Erdkde. zu Berlin* 35, 1900; Die Alpen im Eiszeitalter, gem. mit E. Brückner, 3 Bde., 1901–09; Die Entstehung der Alpen, in: *Z. der Ges. für Erdkde. zu Berlin* 43, 1908; Versuch einer Klimaklassifikation auf physiograph. Grundlage, in: *Sbb. der Preuß. Akad. der Wiss.*, 1910; Die österr. Alpengrenze, in: *Z. der Ges. für Erdkde. zu Berlin* 50, 1915; Die Gipffellur der Alpen, in: *Sbb. der Preuß. Akad. der Wiss.*, 1919; Die Bonitierung der Erdoberfläche, in: *Z. für Pflanzenernährung und Düngung* 7, 1926; Die Tragfähigkeit der Erde, in: *Lebensraumfragen europ. Völker*, 1941; etc.

L.: *Jb. der Dt. Akad. der Wiss.*, 1946/49, S. 202ff.; *Almanach Wien, 1947*; *Petermanns Mitt.*, Jg. 92, 1948, S. 190ff.; *Quartär* 5, 1951, S. 109ff.; *Die Erde*, Jg. 89, 1958, S. 161ff.; *Mitt. der Österr. geograph. Ges.* 101, 1959, S. 375ff.; *Vorträge und Schriften der Dt. Akad. der Wiss. zu Berlin*, 1959, H. 64; *Wiss. Veröff. des Dt. Inst. für Länderkde.*, NF 17/18, 1960, S. 331ff. (*Bibliographie*); *Poggendorff* 3–7a; *Kürschner, Gel.Kal.*, 1925–40/41; *R. Dickinson, The Makers of Modern Geography*, 1969, s. Reg. (J. Fink)

Pendl Emanuel, Bildhauer. * Meran (Südtirol), 23. 2. 1845; † Wien, 28. 9. 1927. Sohn des Bildhauers Franz X. P. (s. d.), Vater des Folgenden, Enkel des Bildhauers Johann P. (s. d.); stud. bis 1866 an der Accad. di belle arti in Venedig (bei Ferrari) Malerei, wandte sich dann an der Akad. der bildenden Künste in Wien (bei Zum-